

Unsere Definition von Erlebnispädagogik

Erlebnispädagogik ist eine zielgerichtete handlungsorientierte Methode und will durch exemplarische Lernprozesse, in denen Menschen vor physische, psychische und soziale Herausforderungen gestellt werden, diese in ihrer Persönlichkeitsentwicklung fördern und dazu befähigen, ihre Lebenswelt verantwortlich zu gestalten. (vgl. Heckmair & Michl, 2008, S.115)

Grundlage allen Handelns in der Erlebnispädagogik ist die Beziehung, der intensive Kontakt zwischen Klient und Pädagoge. Erst in und durch Kontakt kann Verstehen beginnen, eine Grundlage für die Möglichkeit Leitung zu installieren.

Was ist ressourcenorientierte Erlebnispädagogik?

In der ressourcenorientierten Erlebnispädagogik sind Ansätze aus den Bereichen der Beratung, Sozialarbeit, Kommunikation und Therapie vereint. Gestalttheoretische Ansätze, Haltungen aus der klientenzentrierten Therapietheorie, kommunikationstheoretische Betrachtungen und systemische Anteile verbinden sich zu einem neuen Ganzen, zum Wohle und in der Hand des Klienten. All diese kraftvollen Möglichkeiten der Begleitung verbunden mit der Natur und der Unmittelbarkeit der Wirkkräfte unserer Umwelt sind das Repertoire, das sowohl in der Ausbildung als auch in der Arbeit verwendet wird.

Das Lernen als "Handeln in der Natur" ist eine Möglichkeit, individuelle Fähigkeiten und Ressourcen zu stärken und sich mit persönlichen Themen auseinander zu setzen. In der ressourcenorientierten Erlebnispädagogik geht es um Kooperation und Handlungsfähigkeit. Durch prozess- und lösungsorientiertes Arbeiten werden erfahrungsorientierte Lernprozesse initiiert.

Die Leitung in der ressourcenorientierten Erlebnispädagogik ist Teil des Prozesses und hat die Aufgabe, zu neuen Sichtweisen und Perspektiven anzuregen.

Erlebnispädagogik ist mehr als Abenteuer und Aktion, die Methoden der ressourcenorientierte EP sind geeignet, die individuelle Persönlichkeit zur fördern und weiter zu entwickeln.

Philosophie und Menschenbild

Unser Anliegen ist es, dem Einzelnen ein Gefühl des Wohlfühlens und der Gemeinschaft zu ermöglichen mit der Perspektive aus diesen Erfahrungen einen persönlichen Gewinn zu ziehen und für das alltägliche Leben zu profitieren.

Wir bieten diese Ausbildung im Wissen um die Kraft der Inhalte. Die Teilnehmer profitieren sowohl persönlich - durch die Anwendung der Haltungen und den damit erzielten persönlichen Entwicklungsprozess - als auch durch die Erlangung einer profunden Ausbildung in diesem Bereich. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit ihr Wissen im Bereich der Sozialpädagogik um ein weiteres Handlungsfeld zu erweitern.

Die REP sieht ihren Auftrag dahingehend, die Anliegen und Ziele der Teilnehmer ernst zu nehmen und aufbauend auf den individuellen Ressourcen den Raum für Wachstum und Entwicklung zur Verfügung zu stellen. Sie bietet ein Methodenrepertoire, das den Menschen Möglichkeitsräume eröffnet, unterschiedliche Ressourcenbereiche umfasst und Ausdrucksmöglichkeiten zulässt.

Die ressourcenorientierte Erlebnispädagogik sieht den Menschen als ganzheitliches Wesen, welches von seinen generellen Möglichkeiten her (potenziell) die Fähigkeiten des Denkens, einschließlich des Entscheidens und Wollens, des Fühlens, des Sprechens und Handelns besitzt. Der Mensch hat die Fähigkeit sowohl zu sich selbst in Beziehung treten (Intraaktion) als auch zu seiner Umwelt, insbesondere zu seinen Mitmenschen (Interaktion). Er ist ein potenziell aktives Wesen. (vgl. Mutzeck, 2008a, S.49)

Fachlicher Zugang

Der Ressourcenbegriff:

Mit dem Begriff der Ressourcen lassen sich allgemein gesprochen „Kraftquellen“ bezeichnen, die einer Person, sowie deren sozialem Umfeld zur Verfügung stehen, bzw. mit und von ihnen aktiviert werden können. *„Ressourcen können dabei von ganz unterschiedlicher Qualität sein und miteinander zu einem Komplex von Kraftquellen kombiniert werden, die genau dort „sprudeln“, wo sie unterstützend wirken sollen und damit einen Beitrag zu einer gelingenden Alltagsbewältigung leisten können.“* (Möbius, 2010, S.14)

Jeder Mensch verfügt über eine große Anzahl potentieller Ressourcen. Diese kommen nicht immer zum Tragen. Eine Vielzahl dieser Fähigkeiten und Stärken sind dem Individuum nicht bewusst verfügbar sondern wirken latent auf das Handeln und Denken.

Ziele der Ausbildung

Im Diplomlehrgang ressourcenorientierte Erlebnispädagogik werden folgende Kompetenzen vermittelt:

hard skills:

Mit ihnen werden jene Techniken, Methoden und Fertigkeiten verbunden, die den sicheren und zweckgebundenen Umgang mit Instrumenten, Ausrüstung, Medien usw. gewährleisten.

- ▶ Camp Organisation
- ▶ Sicherheitsstandards
- ▶ Hilfe
- ▶ Materialkunde

soft skills:

Sie beschreiben Fähigkeiten, die für Führungstätigkeiten, Gruppendynamik, Logistik, Konzeptgestaltung und Reflexion notwendig sind.

- ▶ Erwerb von Schlüsselqualifikationen
- ▶ Projektplanung und Umsetzung
- ▶ Arbeit mit Symbolen, szenisches Arbeiten, Interaktionsübungen,
- ▶ Raumwahrnehmungskompetenz
- ▶ Leitungskompetenzen in der Arbeit mit Gruppen in der Natur
- ▶ Gestaltung von Ritualen

meta skills:

Zu ihnen gehören die Qualitäten interindividueller Kommunikation, Problem- und Methodenbewusstsein, ethische sowie moralische Grundsätze und Haltungen.

- ▶ Ressourcenorientierte Beratung und Begleitung
- ▶ Transfermöglichkeiten
- ▶ Selbst- und Gruppenerfahrung
- ▶ Umgang mit Krisen und Konflikten

Inhalt & Struktur der Ausbildung

Modul 1 Grundlagen 07.02.2019 – 09.02.2019	Haltung Organisatorisches Grundlegende Hardskills Raumwahrnehmungskompetenz
Modul 2 Selbsterfahrung 07.03.2019 – 10.03.2019	Solo Gruppenselbsterfahrung Screening
Modul 3 Methodik 13.06.2019 – 16.06.2019	Zielvereinbarungen Biographiearbeit Methodenfelder der EP Initiieren und Auflösen von Gruppenprozessen Auswahl des Mediums Reflexionsmethoden Führen und Leiten 1
Modul 4 Prozessbegleitung 12.09.2019 – 15.09.2019	Gruppendynamik Diagnostik und Prozess Führen und Leiten 2 Konflikt und Krise
Modul 5 Projektmanagement 28.11.2019 – 01.12.2019	1.Hilfe Outdoor Dokumentation Redundantes Projektmanagement Von der Zielvereinbarung bis zur Evaluation – der Prozess
Modul 6 Zielgruppentransfer 17.01.2019 – 19.01.2019	Transfermöglichkeiten Arten des Transfers Methoden zur Transfersicherung
Modul 7 Zertifizierung und Abschied 25.04.2019 – 26.04.2019	Abschiedsgestaltung in Gruppen Präsentation Abschlussarbeiten Zertifizierung Feier

Vortragende:

Clemens Heimberger, BA

Erlebnispädagoge, Kindergarten- und Horterzieher, Lebens- und Sozialberater, Gewaltberater,
Gewaltpädagoge, Sozialpädagoge, Männerberater

Thomas Leitenmüller

Erlebnispädagoge, Sozialpädagoge, Supervisor

Literatur:

Heckmair, B. & Michl, W. (2008). *Erleben und Lernen - Einführung in die Erlebnispädagogik*. (6. Auflage).

München: Reinhardt.

Möbius, T. & Friedrich, S. (Hrsg.). (2010). *Ressourcenorientiert Arbeiten*. Wiesbaden: VS.

Mutzeck, W. (2008a). *Kooperative Beratung*. (6. vollst. überarb. Aufl.). Weinheim: Beltz.